

Gemeinde MA GA 202103 Juni 2021 – August 2021





>>> Da kannste nich' meckern! **«**

Es gibt zwei gute Nachrichten:

- Gott existiert!
- Du bist es nicht!

Gleich zwei gute Nachrichten auf einem Fleck und dazu ein ganzes Gemeindemagazin zum Thema good news. Ist das nicht zu viel des Guten?

Wir finden dies ganz und gar nicht und laden Sie, liebe Leser*innen, ganz herzlich ein, mit uns durch die Fülle der Guten Nachrichten, der besten Neuigkeiten, der good news zu reisen. Sie werden erfahren, dass früher nicht alles besser war, sondern wir mit Gottes Hilfe eine ganze Menge besser machen können. Sie werden staunen, wie viele Neuigkeiten, die zu guten Nachrichten für alle Welt wurden, in der Bibel erzählt werden, wie wichtig die Musik, die Bilder, alle Kunst für die

Verbreitung der good news sind, und selbstverständlich gibt es jede Menge Neues aus unserer Gemeinde zu entdecken. Auch wenn wir in dieser Ausgabe auf die Seiten mit den konkreten Gemeindeangeboten verzichten.

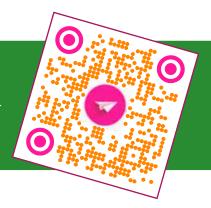
Und wir wollen Ihnen Mut machen, selbst zu Botschafter*innen der Guten Neuigkeit zu werden. Vielleicht nicht gleich für die ganze Welt und das ganze Leben. Vielleicht für den Anfang erst einmal für den Tag, der grade dran ist. Oder für die nächsten drei Tage. Und wenn Ihnen dann hier in dieser Stadt jemand sagt: »Da kannste nich' meckern!«– dann ist alles gut.

Eine gesegnete Sommerzeit im Zeichen der good news!

Für das Redaktionsteam, Pfarrerin Barbara Gorgas

Unser »Good News«-Letter!

Jeden Monat gibt's unsere Gemeinde-News: Frisch, gut, von hier und von uns! Scannen Sie den QR-Code und melden Sie sich über unser Formular zum Newsletter an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an news@tegel-borsigwalde.de mit Ihrem Vor- und Nachnamen, und wir halten Sie auf dem Laufenden!

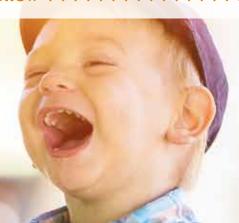


Stream-Team gesucht!

Wie Sie ganz bestimmt mitbekommen haben, laden auch wir seit Beginn der Corona-Pandemie regelmäßig Gottesdienste und andere Veranstaltungen auf unseren YouTube-Kanal hoch. Nachdem jetzt wieder Präsenz-Gottesdienste begonnen haben, ist das oft ein mehr oder weniger gelungener Kompromiss oder nicht ohne weiteres möglich. Deshalb suchen wir Menschen, die Lust haben, mit uns gemeinsam an unserer Online-Präsenz weiterzuarbeiten und auch Gottesdienste aufzunehmen. Wenn Sie Lust haben, Teil unseres Stream-Teams zu werden, melden Sie sich bitte in der Küsterei (030-43779903) oder bei Pfarrer Domanski (030-3137504).

inhalt

				Αι	uti	tal	kt	•	•	•	•	•	 •	•	•	•	•	•	•	•	2
Thema »Good News«																					4



Kita-Neubau
Kirchenmusik
Gottesdienste
Amtshandlungen
Kinder & Jugend 18
Veranstaltungstipps 20
Unter uns
Adressen & Kontakte 26

Mehr aus unserer Gemeinde finden Sie auf unserer Webseite: www.tegel-borsigwalde.de

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrerin Barbara Gorgas & Pfarrer Jean-Otto Domanski
Redaktion (magazin@tegel-borsigwalde.de): Jean-Otto Domanski, Markus Fritz, Kirsten Goltz,
Barbara Gorgas, Maike Möller, Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner·Layout: Karen Stedfeldt
Weiteres: Das Gemeindemagazin erscheint 4 mal im Jahr. Beiträge für die folgende Ausgabe bitte
bis zum 15. Juli 2021 per Formular auf der Webseite an die Redaktion. Die Formulare werden
am 20. Juni auf der Webseite online gestellt. Änderungen, Kürzungen und Nichtabdruck der
eingesandten Texte behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben, im besonderen Termine, sind ohne Gewähr.
Anzeigenschaltung: Alle Informationen finden Sie unter www.tegel-borsigwalde.de/anzeigenschaltung
Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Fotonachweis: Titel & S.3: Ben White (unsplash); S.2: Paul Gorgas; S.4: pixabay; S.5: unsplash; Grafiken: FAZ (https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/die-welt-wird-immer-besser-32-gute-nachrichten-15524076.html); S.7: pixabay; S.9: unsplash; S.10: pixabay; S.13: EKD; S.18 & 19: Jean-Otto Domanski; S.20: Collage von Maike Möller (mit Fotos von Vielen, u.a. Sebastian Rost, Dietmar Gust, pixabay, unsplash etc.); S.21: Rolf-Dieter Wegner; S.31: openstreetmap.org



Good News – Gute Nachrichten in Corona-Zeiten?

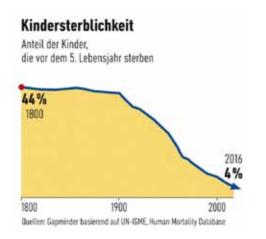
Wird nicht gerade alles schlimmer? In Zeiten von Corona und der sich verschärfenden Klima-Krise ist dieser Gedanke naheliegend und nicht von der Hand zu weisen. Die Pandemie tötet nicht nur Millionen Menschen weltweit, auch die Anstrengungen zur Bekämpfung von Armut, Hunger und Kinderarbeit wurden zurückgeworfen. Aber war früher wirklich alles besser?

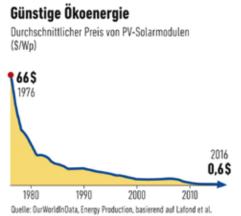
Schon vor Corona waren viele Menschen überzeugt, dass die Welt immer schlechter wird. Hunger, Kriege und Naturkatastrophen nehmen zu und Armut und Kriminalität steigen. Aber diese Überzeugung entspricht nicht der Realität. In Wahrheit sind Hunger,

Good News

Kriege, Armut und Kriminalität auf dem Rückzug. Das erscheint vielen von uns nicht einleuchtend, und damit sind wir in guter Gesellschaft. Der inzwischen verstorbene Schwede Hans Rosling hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Daten zur Entwicklung der Welt in den letzten 200 Jahren so aufzubereiten, dass jeder sie verstehen kann. Und das überraschende Ergebnis ist: In vielen Bereichen wird die Welt immer besser.

Dass wir das in der Regel nicht wahrnehmen, ja intuitiv vom Gegenteil überzeugt sind, hat damit zu tun, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten. Berichte über langsame, allmähliche Verbesserungen schaffen es nur selten auf die Titelseiten, selbst wenn sie Millionen von Menschen betreffen. »Only bad news are good news« - nur schlechte Nachrichten sind qute Nachrichten. Das liegt nicht daran, dass die Medien oder Nachrichtenmacher so böse wären, sondern daran, dass für uns alle schlechte Nachrichten interessanter sind als gute. »Heute wieder kein Kind in einem offenen Abwasserkanal ertrunken.« lässt sich nur schlecht als Nachricht verkaufen, ebenso wenig wie: »2020 niemand an Pocken gestorben.« Zum Vergleich: Bei der letzten großen Pockenepidemie in Deutschland vor 150 Jahren starben rund 180.000 Menschen. Vor gut 50 Jahren wurden die Pocken durch eine weltweite Impfkampagne ausgerottet. Und noch ein Vergleich: An







seite 5
thema

CHECK FRONT
GOOD NEWS

der Spanischen Grippe vor 100 Jahren starben weltweit mindestens 20 Millionen Menschen, die Schätzungen schwanken zwischen 50 und 100 Millionen, so genau weiß das niemand. Viele Menschen verloren Familienmitglieder. An Corona sind bisher weltweit (Stand Mai 2021) etwas mehr als 3 Millionen Menschen gestorben, und es gibt nach kurzer Zeit eine ganze Reihe hochwirksamer Impfstoffe. Natürlich ist das kein Trost für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben, mit Corona-Langzeitfolgen kämpfen oder um ihre Existenz bangen müssen. Aber es zeigt eben auch: Früher war nicht alles besser, im Gegenteil.

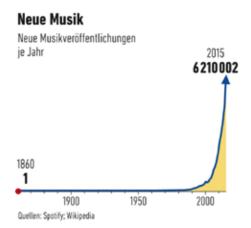
Am deutlichsten wird das, wenn man sich die Entwicklung der Armut, der Kindersterblichkeit, der weltweiten Lebenserwartung sowie der Bildung von Mädchen anschaut. Vor 20 Jahren lebten 29% der Weltbevölkerung in extremer Armut, 2018 waren es 9%. Sehr wahrscheinlich steigt die Armut durch Corona wieder, aber mit Sicherheit nicht auf das Niveau von vor 20 Jahren. Anfang der 60er Jahre verhungerten in China zwischen 15 und 50 Millionen Menschen. Es war die größte Hungerkatastrophe der Menschheit und wurde doch im Westen kaum bekannt. Das wäre heute nicht mehr möglich. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit sterben mehr Menschen an Übergewicht als an Hunger. Auch die Kindersterblichkeit hat sich in den letzten 30 Jahren mehr als halbiert. Noch immer sterben jedes Jahr 5,2 Millionen Jungen und Mädchen unter 5 Jahren. Aber im Vergleich zum Jahr 1990 sind es eben 7,3 Millionen Kinder weniger. Sieben Millionen Familien, die kein Kind zu Grabe tragen müssen.

Und mit der Kindersterblichkeit sinkt auch die Geburtenrate. Wenn mehr Kinder überleben, werden weniger Kinder geboren, und diese erhalten eine bessere Schulbildung. Bekam jede Frau 1965 im Schnitt noch fünf Kinder, sind es jetzt weltweit 2,5. Das bedeutet auch, dass das globale Bevölkerungswachstum abnimmt. 92% der Jungen und 90% der Mädchen gehen wenigsten ein paar Jahre zur Schule, und gerade die Schulbildung für Mädchen zieht viele positive Entwicklungen nach sich.

An dem Glauben, dass die Welt immer schlechter wird, ist auch das Christentum nicht ganz unschuldig. Immer wieder haben Christen die einzelnen Texte der Bibel – vor allem die Offenbarung des Johannes – so gedeutet,







dass es mit der Erde ein schlimmes Ende nehmen muss. Sie glaubten, unsere Hauptaufgabe bestehe darin, in den Himmel zu kommen, weil die Erde sowieso verloren sei. Aber wenn Jesus vom »Reich Gottes« redet, geht es nicht darum, in den Himmel zu kommen, sondern Gott auf der Erde Geltung zu verschaffen, also den Himmel auf die Erde zu holen.

Auch ich habe als junger Mann geglaubt, dass uns nicht mehr viel Zeit bleibt – nicht wegen der Offenbarung des Johannes, sondern wegen der Stationierung der Pershing II-Atomraketen in West-Deutschland und der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Mehr als einmal stand die Menschheit am Rande der völligen Auslöschung. Und dass es uns noch gibt, haben wir Menschen wie Stanislaw Petrow zu verdanken. Er hatte als russischer Offizier einer Raketenstation am 26. September 1983 den Befehl, einen massiven atomaren Gegenschlag auszulösen, nachdem vom russi-

schen Radarsystem ein amerikanischer Raketenangriff gemeldet wurde. Er verweigerte den Befehl. Hinterher stellte sich heraus, dass es ein Fehlalarm war. Statt der atomaren Apokalypse kamen Gorbatschow und der Fall der Mauer. Und ich denke manchmal, es gibt uns noch, weil Gott eine Menge Geduld mit uns hat.

Ob wir mit den Folgen der weltweiten Naturzerstörung und der Klimaerwärmung genauso glimpflich davonkommen, ist nicht ausgemacht. Immerhin steigen die Chancen, seit immer mehr Menschen nicht nur reden, sondern handeln und die Politik tatsächlich umsteuert. Auch das ist eine gute Nachricht.

Pfarrer Jean-Otto Domanski

Hans Rosling: »Factfullness. Wie wir lernen, die Welt so zu sehen, wie sie wirklich ist«, Berlin 2018.

Nachricht-en

- 1.) Nachricht bezeichnet alltagssprachlich den Inhalt einer Information. Die Mitteilung einer Nachricht ist die Benachrichtigung. In der Informationstheorie ist eine Nachricht eine Information, die sich quantitativ als Signal und qualitativ als bedeutungstragendes Zeichen oder Zeichenfolge beschreiben lässt. Sie wird im Prozess der Kommunikation nach Maßgabe eines Codes von einem Sender an einen Empfänger übermittelt. Für den Empfänger hat sie einen Neuigkeitswert und ruft über die Stimulation hinaus bei ihm eine interpretative Reaktion hervor.
- 2.) Unter Nachrichten als Plural von Nachricht (oft auch synonym für Nachrichtensendung) ist die regelmäßige Berichterstattung über aktuelle politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle, sportliche und sonstige Ereignisse in komprimierter Form zu verste-

hen. Nachrichten entstammt etymologisch dem Wort »Nachrichtung«, also etwas, nach dem man sich zu richten hat. Auch im angelsächsischen Bereich wird der Plural »news« nur für Nachrichten oder Nachrichtensendungen verwendet. Die Nachrichten sind für die Urteils- und Meinungsbildung der Bevölkerung von wesentlicher Bedeutung, wobei das mediale Nachrichtenangebot dem menschlichen Informationsbedürfnis entspringt. Die Vielzahl und Komplexität der weltweit täglich stattfindenden Ereignisse kann vom Menschen nicht vollständig wahrgenommen und erfasst werden.

Man sollte sich bewusst sein, dass die durch die Medien stattfindende Selektion in wichtige und weniger bedeutende Nachrichten (auch) ein meinungsbildender Einflussfaktor ist.



Denn ich schäme mich nicht für die Gute Nachricht. Sie ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt – an erster Stelle die Juden, dann auch die Griechen. (Römer 1, 16)

Die gute Nachricht

»Gute Nachricht« ist die Übersetzung des griechischen Wortes »Evangelium« (εὐαγγέλιον). In der Bibel finden wir vier Bücher, die in der Überschrift das Wort »Evangelium« tragen. Bei diesen vier Büchern handelt es sich um eine eigene Literaturgattung. Diese sind so eine Art lange schriftliche Predigt von vier verschiedenen Verfassern an vier unterschiedliche Gemeinden, die das Leben des Wanderpredigers Jesus aus Nazareth zum Inhalt haben und die im weitesten Sinn zu den Geschichtsbüchern gerechnet werden können. Die »Gute Nachricht« in diesen vier Büchern ist die gleiche, um die es in allen anderen Schriften der Bibel auch geht. Es ist die gute Nachricht, dass Gott die Menschen liebt.

Die Gute Nachricht Bibel

Da Gottes Liebe der Inhalt aller biblischen Schriften ist, ist es naheliegend, dass es eine moderne ökumenische Bibelübersetzung gibt, die »Die Gute Nachricht Bibel« heißt. In den 60iger Jahren, als im Zuge der Jesus-People-Bewegung auch in Deutschland das Verlangen nach für junge Menschen verständlichen Bibelübersetzungen groß war, wurde, neben anderen mo-

dernen Übersetzungen (z. B. von Jörg Zink), auch von der evangelischen und katholischen Kirche gemeinsam an einer besser verständlichen Übersetzung gearbeitet. 1968 erschien zunächst das Neue Testament, 1982 schließlich die komplett neu aus dem Hebräischen übersetzte Fassung des Alten Testaments; – »Die Gute Nachricht Bibel« war komplett. Ihre Besonderheit war nicht nur das verständliche Deutsch, sondern auch die Tatsache, dass der Begriff »Gute Nachricht« nicht nur auf die vier Evangelien angewendet wurde, auch nicht nur auf das Neue Testament, sondern auf die ganze Bibel.

Die »Gute Nachricht« im Alten Testament

Ein bis in unsere Tage tradiertes und schwer ausrottbares christliches Vorurteil besagt, dass Jesus und Paulus und das Neue Testament den Gott der Liebe bezeugen, im Alten Testament uns dagegen ein rachsüchtiger, strafender Gott begegnet. Dieses aus antijüdischer Polemik in der frühen Kirche entstandene Vorurteil hat zu Antijudaismus, Antisemitismus, Judenhass, Judenverfolgung geführt und schließlich der Shoa den geistigen Boden bereitet. Dieser Sichtweise stellen wir uns heute entschieden entgegen.

Die Bibel als Ganzes ist eine Einheit. Sie besteht aus vielen einzelnen Büchern unterschiedlicher Autoren, die etwa zwischen dem 10. vorchristlichen Jahrhundert bis ins 2. nachchristliche Jahrhundert entstanden sind. Die jüdische Bibel enthält die Texte aus vorchristlicher Zeit (Altes Testament genannt), die christliche Bibel enthält auch die Texte aus nachchristlicher Zeit (Altes und Neues Testament genannt). Eine Auf- oder Abwertung einzelner Teile der Bibel ist unsachgemäß.

Inhaltlich sind die Texte der jüdischen Bibel in gleicher Weise wie die Texte des Neuen Testaments Zeugnisse der Liebe Gottes zu seinem Volk. Dieses Volk Gottes ist in der vorchristlichen Zeit das Volk Israel. das Gott als seinen Augapfel bezeichnet, für das er in besonderer Weise Sorge trägt. Gott führt das Volk, das ihm vertraut, aus der ägyptischen Sklaverei zurück in ihr Land, in das gelobte Land. Durch Mose gibt er ihnen die Weisungen für das Leben (10 Gebote). Durch die Propheten hilft er ihnen immer wieder, die richtigen politischen und sozialen Entscheidungen zu treffen und warnt sie vor Fehlentscheidungen und sozialer Ungerechtigkeit. Und ganz am Anfang führt er Abraham aus der Sicherheit seiner alten Heimat in ein unbekanntes Land und verheißt ihm eine Kinderzahl wie Sand am Meer. Als er im hohen Alter schließlich einen Sohn, Isaak, bekommt, ist dies der Sohn der Zusage Gottes. Diesen Sohn bekommt er, weil er Gott vertraut hat.

An diesen Glauben (= Vertrauen) Abrahams schließt Paulus im Römerbrief an und schreibt, dass die Kinder Gottes, das Volk Gottes, nicht nur diejenigen sind, die als Juden geboren werden, sondern diejenigen, die wie Abraham an Gott glauben. Weil Abraham auf Gott vertraut hat, bevor er beschnitten, also Jude wurde, können alle, die auf Gott vertrauen, in gewissem Sinne Abrahams Kinder werden.

Good News für alle Völker

Die Erwählung Israels ist nach den Texten des Alten Testaments kein Selbstzweck. Israel wurde nicht erwählt, weil es so ein besonderes oder großes Volk war, es war eher eines der kleinsten. Israel wurde erwählt, um ein Licht für die Völker zu sein (Zum Licht für die Nationen werde ich dich machen, damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht. Jesaja 49,6). Mit der Erwählung ist ein Auftrag verbunden – die Liebe Gottes soll allen Menschen durch Israel verkündet werden. Das Heil Gottes für die Welt ist nicht auf ein Volk beschränkt, sondern richtet sich an alle Völker. Israel ist der Mittler dieses Heils. Und als »wahrer Israelit« (Johannes 1,47) wird Jesus in der Zeitenwende zum Mittler der Liebe Gottes für die Völker.

Paulus beschreibt im Römerbrief, wie das Heil zu den Völkern kommt. Die Menschen, die durch Jesus zum Glauben an den Gott Israels kommen und sich in diesen Glauben taufen lassen, nennt Jesus seine Schwestern und Brüder. Das entspricht einem antiken Adoptionsvorgang. Nun können alle Menschen aus den Völkern, ohne dass sie Juden sind, zum Volk Gottes dazukommen, sie werden sozusagen hineinadoptiert durch den Glauben Jesu in den Stammbaum Abrahams, in das Volk Gottes, das Volk der Glaubenden. Wir Christen, die Kirchen, sind also nicht das Volk Gottes, sondern der zum Volk Gottes hinzugekommene, in das Volk Gottes hineinadoptierte Teil des Volkes Gottes. Daraus ergibt sich auch ein bestimmtes klares Verhältnis von Christen und Juden (siehe unten: Good News für Israel).

Die gute Nachricht und der Gott des Krieges

Nun soll durchaus nicht übergangen werden, dass im Alten Testament auch, für unser heutiges Empfinden, durchaus verstörende Texte stehen. Gleichfalls ist das Neue Testament voll mit verstörenden Texten, sogar aus dem Munde Jesu. Die Bibel wurde schließlich nicht von Rosamunde Pilcher geschrieben.

In einer Zeit, in der Krieg ein probates Mittel der Politik war, ging es beim Kriegführen nicht ohne Götter. Wenn Israel in einer militärischen Auseinandersetzung siegen konnte, war es selbstverständlich der Kriegsgott Jahwe, der den Sieg geschenkt hatte. Wenn Israel im Kampf unterlag, was sehr viel öfter geschah als der günstigere Fall, dann war es Gott, der das Volk

für seine Sünden bestraft hat. Diese heute uns fremde Logik floss in viele Texte der Bibel ein. Wobei in der nachträglichen Geschichtsschreibung die Dinge meist wesentlich größer und gewaltiger und besser dargestellt wurden, als sie in Wirklichkeit waren. Es ist historisch kaum vorstellbar und schon gar nicht erklärbar, dass der Prophet Elia 500 Baalspriester töten ließ. Da war mehr der Wunsch der Vater des Gedankens. Man muss also immer mit einem historisch interpretierenden Blick auf diese verstörenden Texte schauen. Das Anliegen der Autoren ist, auch in diesen Texten, zu zeigen, dass Gott sich liebevoll um sein Volk kümmert.

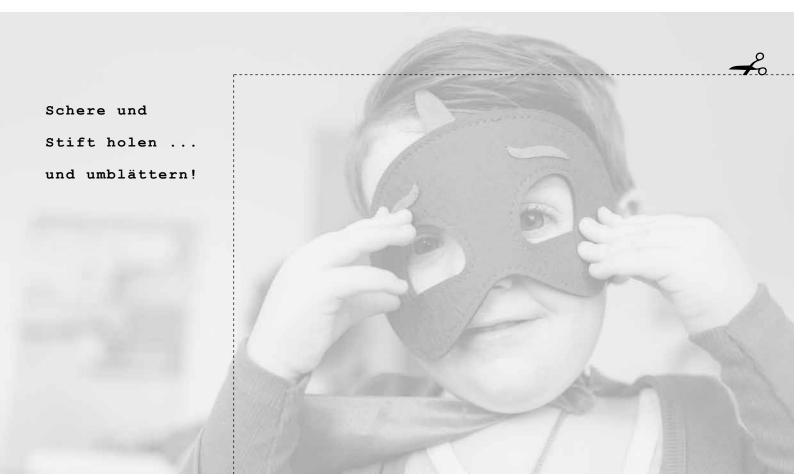
Good News für Israel

Schon im 18., 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts gibt es einen christlich-jüdischen Dialog. Orthodoxe jüdische Gelehrte beschrieben das Christentum als monotheistische Religion, die wesentlich dazu beigetragen habe, den biblischen Glauben den Völkern bekannt

zu machen. Damit wird eine große Nähe von Judentum und Christentum beschrieben und wurde punktuell auch so gelebt. Der in dieser Zeit ebenso virulente Antisemitismus hat diese positiven Ansätze verdeckt, bis sie in der Nazizeit völlig verschwunden sind. Nach der Shoa lebte dieser Dialog nun wieder auf und wird heute in vielen Facetten praktisch gelebt.

In allen Landeskirchen gibt es aktive christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaften. Es gibt gemeinsame Unternehmungen im theologischen Lehrbetrieb der Universitäten. Man begegnet sich in Kirchen und Synagogen hierzulande und in Israel. Deutsche Theologiestudent*innen können ein Jahr lang an der hebräischen Universität in Jerusalem studieren usw. usf. Wir Christen können von jüdischem Bibelverständnis eine Menge lernen. Das Gemeinsame und Verbindende ist der Glaube an den in der Bibel bezeugten Gott – Good News für Israel und die Völker!

Pfarrer Jörg-Egbert Vogel





Unsere kleine familiäre Einrichtung ist im Gemeindeteil Tegel-Süd seit 1963 ein fester Bestandteil. Es sind bereits mehrere Generationen in unserer Einrichtung liebevoll betreut worden, und dies soll auch weiterhin so bleiben. In diesen zahlreichen Jahren hat sich viel verändert, und manche Dinge sind leider nicht mehr zeitgemäß und entsprechen nicht mehr den derzeit gültigen Anforderungen.

Uns bietet sich die Möglichkeit, ein neues, nach den derzeitigen Standards modernes Gebäude auf dem Kirchengelände zu errichten. Die Grundrisse gibt es schon. Wir möchten auch in der Zukunft qualitativ hochwertige Arbeit leisten und den Kindern eine unbeschwerte und schöne Kita-Zeit ermöglichen. Wir werden die Möglichkeiten haben, etwas mehr Kindern als bisher eine individuelle kindliche Förderung für den guten Start ins Leben zu ermöglichen.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft! – Wir möchten den Kindern unserer Einrichtung helfen, als selbstbewusste und gefestigte Persönlichkeiten ins Leben zu starten, da sie in wenigen Jahren als Erwachsene der Motor unserer Gesellschaft und unserer Gemeinde sein werden. Helfen Sie uns dabei. Ohne Geld geht das leider nicht. Wir bitten Sie an dieser Stelle um eine Spende für unsere Zukunft. Vielen Dank – Gotte segne Sie und Ihre Spende!

Angela Wünscher-Gurack

		-8
EPA-Überweisung /Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-
ne und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (ma	x. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung ma	x. 35 Stellen)
Evangelische Kirchengen	meinde Tegel-Borsi	.gwalde
IBAN		
DE 6 6 1 0 0 5 0 0 0 0 4 9 5 5	1 9 3 5 2 3	the section
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stell	en)	
	Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name un	d Anschrift des Zahlers	
Neue Kita in Tegel-Süd		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stelle	n, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen a	à 35 Stellen)
HH-Stelle: 0310.35.3520		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Or	t (max 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfach	angaben
IBAN		
Datum		



Wir haben viel vor!

Bereits auf der Gemeindeversammlung am 6. September 2020 haben wir über geplante Bauvorhaben in der Gemeinde berichtet. Was möchten wir mit deren Umsetzung erreichen? Wir wollen

- die Standorte unserer Gemeinde noch attraktiver und einladender machen,
- die Arbeitsbedingungen für berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter verbessern,
- schrittweise den Anforderungen aus dem Klimaschutzgesetz gerecht werden,
- die bisherigen Einnahmen sichern und neue generieren.

Für den Standort Sterkrader Str. 47 / Ecke Namslaustr. haben wir uns folgendes vorgenommen:

- Errichtung eines Neubaus für die Gemeinde mit einer Kita im Erdgeschoss und 12 Wohnungen in 2 Etagen darüber (davon 6 barrierefrei)
- Vergabe von ca. 3.500 m² als Erbbaugrundstück zur Bebau-

- ung für Wohnungen und/oder für andere soziale bzw. diakonische Zwecke
- Modernisierung des Gemeindezentrums im Untergeschoss der Martinus-Kirche einschließlich Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzgesetzes

An der Vorbereitung dieser Vorhaben haben wir mit unseren verschiedenen Partnern kontinuierlich weitergearbeitet. Aktuell befinden wir uns in der Phase der konkreten Abstimmung aller Dokumente (u.a. Generalübernahmevertrag Grundrissen und Baubeschreibungen und weiteren Anlagen, Finanzierungsplan, Konzeption und Ausstattung der Kita, Erbbaurechtsvertrag für das Teilgrundstück usw.) für die erforderlichen Genehmigungen zur Einreichung an die entsprechenden staatlichen und kirchlichen Stellen.

Gemäß aktuellem Planungsstand wollen wir im Frühjahr 2022 mit dem Neubau beginnen. Unser Neubau wird die bautechnischen Vorgaben des KfW 55 Standards einhalten. Das bedeutet z.B., dass es auf dem Gründach Solarthermie-Module geben wird und die Beheizung durch eine Luftwärmepumpe erfolgt, welche in Spitzenbelastungszeiten durch eine Biogasheizung unterstützt werden kann.

Für die Modernisierung des Gemeindezentrums im Untergeschoss der Martinus-Kirche beraten wir aktuell mit einem Architekturbüro, welche Maßnahmen sinnvoll und umsetzbar sind. Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, wurde auch das Denkmalamt in die Vorbesprechung einbezogen. Über den Fortgang und die Ergebnisse der weiteren Beratungen informieren wir dann zu einem späteren Zeitpunkt erneut.

Steffi Zotzmann

Good News!

Es gibt gute Nachrichten und hier kommt die erste:

Viele der in den letzten Monaten ausgefallenen vivo-Veranstaltungen werden wir nachholen! Unsere Musikerinnen und Musiker stehen gewissermaßen schon in den Startlöchern, um Ihnen ihre Programme zu präsentieren. Sie hoffen mit uns allen, dass es nun nicht mehr sehr lange dauert, bis wieder Konzerte in der Alt-Tegeler Dorfkirche erklingen können. So sehr es uns auch drängt, noch müssen wir Vorsicht walten lassen und auf den Erfolg von Test- und Impfstrategien hoffen. Es gibt in dieser Ausgabe keine Veranstaltungsankündigungen, die später evtl. zurückgenommen werden müssten. Sobald es Lockerungen der bei Redaktionsschluss geltenden Einschränkungen gibt, werden wir den Spielraum nutzen, wir hoffen, noch vor Ablauf dieses Heftes.

Damit Sie den Start nicht verpassen, empfehle ich Ihnen, noch heute unseren vivo-Newsletter zu abonnieren. Sobald wir wissen, wann es wieder losgehen kann, erfahren Sie auf diese Weise die gute Nachricht zuerst.

Dazu senden Sie bitte folgende Erklärung an info@ vivo-kulturkirche.de, Sie werden anschließend in den Verteiler aufgenommen: »Hiermit erkläre ich mein Einverständnis, dass vivo-Kulturkirche am See meine E-Mail-Adresse speichert und verwendet, um mich über Veranstaltungen von vivo zu informieren.«

Bis dahin wünsche ich Ihnen Geduld und Zuversicht!

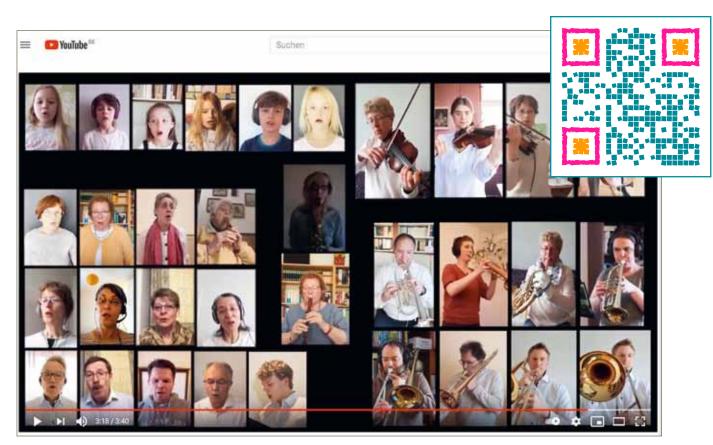
Markus Fritz

Good News!

- und hier die zweite gute Nachricht:

Musik verbindet – und das auch über Distanz hinweg! Sängerinnen und Sänger, Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus unserer Gemeinde haben gemeinsam ein virtuelles Musikprojekt erstellt. Sie musizierten jeder und jede für sich und doch gemeinsam Teile aus der Kantate »Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren« von Helmut Walcha. Das Ergebnis finden Sie auf unserer Webseite und unserem youtube-Kanal.

2



Fotografieren Sie mit Ihrem Handy den QR-Code und Sie werden direkt auf unsere Seite zu dem Video geführt.



Good News!

- und hier die dritte gute Nachricht:

Mitten in der Pandemie plant die EKD ein neues Gesangbuch und macht damit deutlich: In unserer Kirche wird auf Dauer der Gesang nicht schweigen, sondern weiter eine wichtige Rolle spielen! Und: unser aller Stimmen sind gefragt!

Gesucht: die Top 5 für das neue Gesangbuch.

»Lobe den Herren« oder »Da wohnt ein Sehnen tief in uns«? »Gott gab uns Atem« oder »Ich singe dir mit Herz und Mund«? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was sind Ihre TOP 5? Denn genau die werden gesucht. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form. Im Internet auf der Seite www.ekd. de/top5 können Sie drei Monate lang Ihre Lieblingshits und zwar von Platz 1 bis 5 eintragen. Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5-Liste gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp »Cantico« finden. Das neue »Gesang-



buch« soll viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs und die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs.

Good News Bad News

»Good news« – ja, die gibt es. Sogar in der Kirchenmusik, die seit vierzehn Monaten unter Bedingungen stattfindet, wie sie Deutschland in Friedenszeiten nicht erlebt hat. Zu jeder »good news« gehört eine »bad news«. Man blickt zufrieden auf das, was man »trotz Corona« erreicht hat. Starrt fassungslos in Abgründe, die sich an anderer Stelle auftun. Und weigert sich, die Hoffnung aufzugeben.

Dass wir in kurzer Zeit neue Digitalformate auf die Beine gestellt haben, die zum Teil sogar ganz gut geworden sind, gefällt mir. Good news. Aber Chorproben als Videokonferenz – das geht immer noch nicht. Und viele Chormitglieder erreicht es auch nicht. Mittlerweile fehlen alleine den Kinderchören zwei Jahrgänge, und ich befürchte, dass die Gruppen in Zukunft viel kleiner sein werden.

Ich bin stolz auf drei Mädchen, die mit ihrem unverstärkten Gesang eine ganze Kirche zum Erklingen bringen, weil die Gemeinde es nicht darf. Und ich bin erschüttert, wenn mir dieselben Kinder in der nächsten ZOOM-Sitzung des Chores erzählen, dass sie oft am Schreibtisch sitzen, ihre Schulaufgaben anstarren und weinen. Dass sie Angst haben, dass es nie wieder so unbeschwert werden wird, wie es einmal war. Und ich mache mir Sorgen um das stille Mädchen, das nicht an den ZOOM-Treffen teilnimmt und mir vor sieben Monaten anvertraut hat, dass sie begonnen hat, sich selbst zu verletzen.

Vielleicht werden wir in Zukunft in jedem Gottesdienst mehr und unterschiedlich singen. Volltönender Gemeindegesang aus dem Kirchenschiff und eine Liedkantate von der Empore. Ein Musikvideo zu einem besonders schönen Lied, das die Gemeinde noch nicht kennt, aber hoffentlich schön finden wird. Unsere Notenregale sind voll wunderbarer Musik, die darauf wartet, zum Leben erweckt zu werden.

Manuel Rösler

Gottesdienste Juni – August

6. Juni • 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Präd. Schlingheider	Gottesdienst
10.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrer Vogel	Gottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pfarrerin Waetzoldt	Gottesdienst

11.00 Uhr Hoffnungskirche Gottesdienstwerkstatt Der etwas andere Gottesdienst Pfarrerin Gorgas Literaturgottesdienst Thomas Mann

13. Juni · 2. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr Martinus-Kirche Präd. Schlingheider Gottesdienst

11.00 Uhr Hoffnungskirche Pfarrer Domanski Efa *: Jugendgottesdienst

20. Juni · 3. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Prof. Michael Lent	Gottesdienst
10.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pfarrer Vogel	Gottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pfarrer Domanski	Familiengottesdienst

11.00 Uhr Gnade-Christi-Kirche Pfarrerin Gorgas Familiengottesdienst · Open-Air

1.00 Unr Gnade-Christi-Kirche Pfarrerin Gorgas Familiengottes Pfarrerin Waetzoldt

24. Juni · Donnerstag · Johannistag

18.00 Uhr Gnade-Christi-Kirche Pfarrerin Gorgas Gottesdienst · Johannisfest

27. Juni · 4. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfarrerin Waetzoldt Familienkirche 10.00 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Vikar Oskar Hoffmann Gottesdienst

4. Juli • 5. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **Hoffnungskirche** Pfarrer Vogel Gottesdienst

10.30 Uhr Martinus-Kirche Pfr. Domanski & Team Familiengottesdienst · KinderBibelWoche

11. Juli · 6. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Dorfkirche Alt-Tegel Pfarrer Vogel Gottesdienst
 10.00 Uhr Gnade-Christi-Kirche Präd. Schlingheider Gottesdienst

* Efa: Ein (Gottesdienst) für alle

18. Juli · 7. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	Hoffnungskirche	Vikar Oskar Hoffmann	Gottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pfarrerin Waetzoldt	Gottesdienst

25. Juli · 8. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfarrer Domanski	Gottesdienst
10.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrer Vogel	Gottesdienst

1. August • 9. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pfarrer Domanski	Gottesdienst

8. August • 10. Sonntag nach Trinitatis • Israelsonntag

11.00 Uhr Hoffnungskirche Pfarrer Vogel Efa*

15. August • 11. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfarrerin Waetzoldt	Gottesdienst
10.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
10.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pfarrer Vogel	Gottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pfarrer Domanski	Konfirmation

22. August • 12. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Dorfkirche Alt-Tegel

10.00 Uhr	Hoffnungskirche	Präd. Schlingheider	Abendmahlsgottesdienst
10.00 Uhr	Gnado Christi Virsho	Pfarrorin Wastzoldt	Cottocdionst

Pfarrer Vogel

Gottesdienst

10.00 UhrGnade-Christi-KirchePfarrerin WaetzoldtGottesdienst10.30 UhrMartinus-KirchePfarrerin GorgasGottesdienst

29. August • 13. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfarrerin Waetzoldt	Familienkirche
10.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
10.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pfarrer Domanski	Gottesdienst

10.30 Uhr Martinus-Kirche Petra Behringer, Susanne Wittig Gottesdienst

5. September • 14. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfarrteam Efa *: Open-Air-Gottesdienst



Gemeinde erleben

In dieser Ausgabe des Gemeindemagazins werden Sie leider nicht wie üblich die Rubrik »Gemeinde erleben« mit den Terminen von Angeboten für die kommenden drei Monate finden. Der Grund sind die unvorhersehbaren, pandemiebedingten Einschränkungen.

Keiner kann wissen, wie sich die Situation in den nächsten drei Monaten entwickeln wird. Daher ist es sinnvoll, sich auf dem Laufenden zu halten. Um Aktuelles aus der Gemeinde zu erfahren, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Die Webseite unserer Gemeinde unter www.tegel-borsigwalde.de
- Unseren Newsletter, zu dem Sie sich kostenlos über unsere Webseite (s. Seite 1) anmelden können. Oder schreiben Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Vor-

- und Nachnamen an: news@tegel-borsigwalde.de Wenn die Gemeinde-Angebote wieder stattfinden können, erfahren Sie diese gute Nachricht auf jeden Fall über unseren Newsletter.
- 3. Das Info-Telefon: Wenn Sie keinen Zugang zu unserer Webseite haben und trotzdem die neuesten Informationen haben möchten, dann rufen Sie am besten unser Info-Telefon an! Unter der Nummer 033056 27 51 25 hören Sie z. B. die Ansage, wann und wo unsere Gottesdienste stattfinden.
- Gruppenleiter*innen kontaktieren, Angaben zu Kontaktmöglichkeiten finden Sie in der vorherigen Ausgabe des Gemeindemagazins.

Wir hoffen, sicher auch wie Sie, dass recht bald wieder ein persönliches Wiedersehen und reges Gemeindeleben möglich sein wird.





Familienbetrieb seit 1985 www.NAGEL-MALERMEISTER.com 404 80 75 oder 0172 / 311 14 17



Wir bieten Ihnen:

- saubere und zuverlässige Malerarbeiten
- Bodenverlegearbeiten
- Senioren rundum sorglos Paket

Unsere Kunden bewerten uns bereits mit sehr gut!

kinder & jugend

Der Sommer in deiner Kirchengemeinde findet statt...

... klar, können wir, wenn ihr die Ausgabe unseres Gemeindemagazins in der Hand haltet, noch nicht genau sagen, wie es in diesem Jahr mit unseren beiden Angeboten in den Sommerferien genau aussieht. Aber aus den Erfahrungen vom letzten Jahr lehnen wir uns etwas »aus dem Fenster« und laden euch wieder zu zwei großartigen Angeboten ein:

Kinderbibelwoche

Wir starten in der ersten Ferienwoche, vom 28. Juni bis 2. Juli, mit Theodor Tischbein in eine kreative, bunte und wie immer interessante Kinderbibelwoche. Nach einem, sagen wir mal gescheiterten Versuch, einen Blumenstrauß abzumalen und einem Dreckklumpen, der Theodor eigentlich darstellen sollte, versucht sich der tolle, aber tollpatschige Künstler Theodor an einem anderen Kunstprojekt - welches, das verraten wir dir und gerne auch deinen Freunden ab dem 28. Juni in unserer Kinderbibelwoche. Die Kosten für die Kinderbibelwoche belaufen sich auf 10€ pro Kind, Geschwisterkinder zahlen 8€. Nach dem heutigen Stand müssen Essen und Getränke mitgebracht werden. Je nachdem wie sich die Lage entwickelt, werden wir die Uhrzeiten anpassen. Aus diesem Grund können wir hier noch nichts dazu sagen. Die Kinderbibelwoche endet am Sonntag, dem 4. Juli, mit einem Familiengottesdienst.

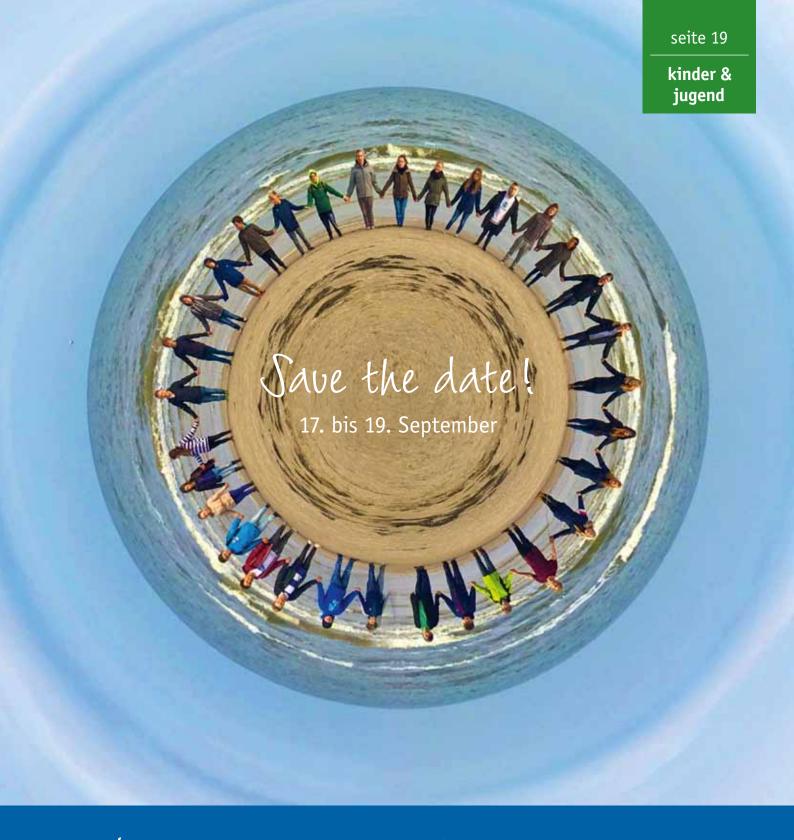
Anmelden könnt ihr euch und eure Freunde auf unserer Webseite. Ihr findet das Formular unter: Service / Online-Formulare

Ferien ohne Koffer

Es ist schon fast Tradition: Ferien ohne Koffer. Auch 2021 laden wir euch wieder zu Ferien ohne Koffer ein. Morgens das Haus verlassen und am Nachmittag wieder glücklich und zufrieden nach Hause kommen. Das ist Ferien ohne Koffer. Man muss nicht immer weit reisen, um tolle Erlebnisse zu haben oder in andere Welten abzutauchen. Ferien ohne Koffer macht dies, sofern die aktuelle Situation es zulässt, auch in Berlin und Umgebung möglich. Wir starten in diesem Jahr am 12. Juli und enden am 23. Juli mit Ferien ohne Koffer. Ähnlich wie bei der Kinderbibelwoche können wir heute noch nicht sagen, wie die Auflagen sein werden. Aber wir glauben fest daran, dass wir wieder mit euch und euren Freunden eine tolle und aufregende Zeit verbringen werden. Eingeladen sind alle Menschen ab 5 Jahren. Die Woche kostet 10 € pro Kind.

Anmelden könnt ihr euch und eure Freunde auf unserer Webseite. Ihr findet das Formular unter: Service / Online-Formulare





Neuer Konfirmanden-Jahrgang in Tegel-Borsigwalde

Am Wochenende vom 17. bis 19. September startet der neue Konfirmandenjahrgang in Tegel-Borsigwalde. Nachdem der letzte Jahrgang durch Corona überschattet wurde, hoffen wir, im Herbst neu durchstarten zu können. Alle Infos, Termine und die Möglichkeit, sich anzumelden gibt es online unter www.tegel-borsigwalde.de oder in der Küsterei (Tel. 43 77 99 03).

Pfarrer Jean-Otto Domanski



Mitmachen!

Klicken Sie mal vorbei!

Corona macht es nötig möglich! Wir haben ein großes Online-Angebot: Jede Woche wird ein Gottesdienst aus dem Gemeindegebiet gefilmt und ins Netz gestellt. Es gibt ein stimmungsvolles Angebot der Kirchenmusik mit dem wöchentlichen Abendsegen. Es gibt wöchentliche Telefon-Andachten. Jeden zweiten Samstag sind die Kirchenforscherkinder online unterwegs. Im Lehrhaus-Online wird alle zwei Wochen dienstags intensiv über Bibel und Theologie nachgedacht. Auch die Familienkirche und Violetta gibt es online. Und einige Gruppen halten trotz Corona über Video- oder Telefonkonferenzen weiter Kontakt.

Die Erfahrungen mit digitaler Gemeinde sind so gut – wir wollen weitermachen! Nicht nur, solange Corona uns zwingt. Wir bleiben auch in Zukunft als Kirchengemeinde online präsent. Klicken Sie mal vorbei!

Vikar Oskar Hoffmann

Eine Ausfahrt gefällig?

Sie haben bestimmt schon von unserer Rikscha gehört, vielleicht haben Sie sie sogar schon einmal in Tegel gesehen. Die Rikscha ist eine Art Fahrrad mit Elektrounterstüt-

zung, auf dem drei Personen Platz finden: ein Fahrer oder Fahrerin und zwei Passagiere. Die Passagiere können ganz beguem ohne Barriere einsteigen und müssen nichts weiter tun, außer die Fahrt zu genießen und den Wind um die Nase zu spüren. Haben Sie auch Lust, eine Ausfahrt mit der Rikscha zu machen? Unser Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr so oft aus dem Haus kommen oder nicht so oft Besuch bekommen. Denn neben der schönen Aussicht bleibt auch immer Zeit für ein Pläuschchen. Egal, ob Sie zu zweit oder allein sind, wir kommen gerne vorbei. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei mir: jaenicke@tegel-borsigwalde.de

Lena Jänicke

Exerzitien im Alltag

Sehnen Sie sich danach, Ihren Glauben mehr mit Ihrem Alltag zu verbinden? Mehr mit Gott in Berührung zu kommen, mehr über das Beten zu erfahren? Dann lade ich Sie herzlich ein zu Exerzitien im Alltag! Wir nehmen uns vom 24. Juni bis 22. Juli täglich 20 Minuten Zeit, um Texte aus dem Matthäus-Evangelium zu betrachten und mit ihnen zu beten. Einmal wöchentlich treffen wir uns, um uns darüber

auszutauschen, was wir die Woche über erlebt haben, und um gemeinsam in die neue Woche zu starten. Impulse für jeden einzelnen Tag gibt es für alle Teilnehmenden in schriftlicher Form. Die Treffen finden statt: Donnerstag, 24. Juni bis Donnerstag, 22. Juli, 18:30 bis 19:30 Uhr auf der Wiese hinter dem Gemeindesaal der Martinus-Kirche, Sterkrader Str. 47, 13507 (bei Regen im Saal). Sollte das persönliche Treffen wegen der Maßnahmen zum Infektionsschutz nicht möglich sein, muss dieses Angebot leider ausfallen. Anmeldungen bis 20.6.2021 bei mir: schlingheider@ tegel-borsigwalde.de oder telefonisch: (033056) 43 54 40.

Regina Schlingheider

SommerWeihnachten

»Hab keine Angst, Zacharias! Gott hat dein Gebet erhört. Deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Johannes nennen.« (Die Gute Nachricht nach Lukas,1,13a)

Mit dieser tollen Neuigkeit berichtet die Bibel von der Geburt eines Kindes. Bis heute erzählen sich Menschen auf der ganzen Welt die Nachrichten weiter, die sie über dieses Menschenkind erfahren haben. Der 24. Juni, also der Tag exakt ein halbes Jahr vor Heilig Abend, ist der Tag von Johannes dem Täufer – der Johannistag. Warum das so ist, können Sie aus



der Bibel erfahren. Oder Sie fragen das Internet. Am besten ist es, Sie kommen einfach am 24. Juni 2021, 18.00 Uhr zum Open-Air-Gottesdienst nach Borsigwalde, damit wir alle zusammen SommerWeihnachten feiern können.

Pfarrerin Barbara Gorgas

Förderverein Tegel-Süd: Snoezelen wird gefördert

Der Förderverein in Tegel-Süd und die Kita unseres Pfarrbezirks freuen sich. Der Snoezelenbereich (ausgesprochen: Snuselen) unserer Kita ist jetzt fertiggestellt und kann für die Betreuung der Kinder eingesetzt werden. Als Projekt des Fördervereins im letzten Jahr begonnen, ist es trotz pandemiebedingten Einschränkungen gelungen, die Pläne in die Tat umzusetzen. Maßgeblich waren dabei insbesondere die gute Zusammenarbeit und der Einsatz der Kitaleiterin Frau Wünscher-Gurack. Wir vom Förderverein freuen uns sehr, damit zur Entwicklung der Kita-Kinder beizutragen.

Vielleicht fragen Sie sich, was ist Snoezelen? Uns im Förderverein ging es anfangs genauso! Also, Snoezelen ist eine Wortschöpfung aus den niederländischen Verben snuffelen (kuscheln) und doezelen (dösen) und beschreibt ein multifunktionales Konzept, das Sinnesempfindungen auslöst. Es kann sowohl therapeutisch als auch zur Förderung von Fähigkeiten verwen-

det werden. Im normalen Alltag ermöglicht ein Snoezelenbereich die Verbesserung der sensitiven Wahrnehmung und dient gleichzeitig zur Entspannung. Auch Kinder leiden im Alltag schon häufig unter unserem hektischen Leben, werden überflutet von vielfältigen Reizen und haben dabei selten die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Die letzten Jahre haben gezeigt, so die Information von Frau Wünscher-Gurack, dass auch immer mehr Kinder unter unterschiedlichen Beeinträchtigungen leiden, die häufig mit Wahrnehmungsstörungen verbunden sind. Für diese Kinder ist es sehr schwer, den normalen Kita-Alltag zu meistern, ohne überfordert zu sein. Dafür sollte ein Rückzugsraum, eingerichtet mit professionellen Geräten, durch die Unterstützung des Fördervereins geschaffen werden. Das Projekt wird auf lange Sicht in den Kita-Alltag eingebunden und wird auch nach dem geplanten Kita-Neubau ein fester Bestandteil bei der Arbeit mit Kindern sein. Dafür wurde auf Qualität, Sicherheit und Ausbaufähigkeit des zu beschaffenden Materials geachtet. Weiterhin war ein wichtiges Kriterium, dass das Material allen Altersgruppen zur Verfügung steht, da auch schon die Kleinsten von diesem Projekt profitieren können.

Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle, allen Mitgliedern und Unterstützern des Fördervereins für ihren Beitrag zum Projekt zu danken. Falls Sie mitmachen wollen, finden Sie die Anschrift bzw. E-Mailadresse auf der Rückseite dieses Gemeindemagazins.

Rolf-Dieter Wegner



Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie sich denken können, spielte wie in den vergangenen Monaten auch in den letzten drei Sitzungen des Gemeindekirchenrates unser Umgang mit der Corona-Pandemie wieder eine erhebliche Rolle. Sehr erfreulich ist für uns alle, dass wir seit dem 27. März wieder Gottesdienste und Andachten feiern können. Seit dem 6. April bieten wir mit unserem Angebot »Fahren ohne Alter« auch wieder die Fahrten mit der Rikscha an. Auch die Ausgabestelle von »LAIB und SEELE« bleibt weiterhin geöffnet. Das war nicht nur unser Wunsch, sondern auch die Bitte der Landeskirche. Im Schwedenhaus bieten wir für junge Familien zudem eine Auszeit von zu Hause an, bei der jeweils eine Familie den entsprechenden Raum im Schwedenhaus nutzen kann. Unsere Küsterin Bettina Gödde kümmert sich um dieses Projekt, das im Rahmen der Corona-Verordnung des Senats möglich ist. Weitere Gruppen oder Veranstaltungen können leider noch nicht stattfinden. Seit Wochen und Monaten hoffen wir hier, dass wir uns wieder in Richtung einer Normalität des persönlichen Treffens bewegen können. Aber davon sind wir leider immer noch weit entfernt. Als weiteren Schritt zur Bekämpfung der Corona-Pandemie stellen wir unseren Beschäftigten Corona-Tests zur Verfügung.

Der Gemeindekirchenrat hat sich außerdem dafür ausgesprochen, dass zukünftig an jedem Sonntag in einem Pfarrbezirk der dortige Präsenz-Gottesdienst für die Gemeinde auf unserem gemeindlichen YouTube-Kanal übertragen wird. Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass trotz der Möglichkeit, wieder Präsenz-Gottesdienste feiern zu dürfen, viele Menschen in unserer Gemeinde diesen Schritt noch scheuen. Vor allem für sie wollen wir das beliebte Angebot der Online-Gottesdienste fortsetzen.

Neben dem leidigen Thema Corona befassten wir uns in den vergangenen Sitzungen mit zwei Schwerpunkten; nämlich der Thematik der weiteren Gemeindeentwicklung und unserem Bauvorhaben in der Sterkrader Straße. Wie Sie wissen, wird Pfarrer Vogel nur noch ein Jahr in unserer Gemeinde tätig sein. Rechtzeitig vor seinem Ausscheiden müssen wir unsere Gemeindearbeit so organisieren, dass auch nach dieser Zeit insbesondere für die Gemeindemitglieder in Neu-Tegel unsere Gemeinde die lebendige Gemeinschaft bleibt, die sie bisher ist. Dazu gehört auch, dass wir überle-

gen, die für die erste Zeit nach der Vereinigung unserer vier Gemeinden etablierten Pfarrbezirke aufzulösen. Durch diesen Schritt wird dann auch deutlich, dass wir eine Gemeinde sind und nicht nur ein Konstrukt aus vier ehemaligen Gemeinden. Schließlich ist die Aufteilung einer Gemeinde in kleine Untereinheiten, wie Pfarrbezirke, immer nur ein Hilfsmittel. Ein Hilfsmittel, auf das man aber verzichten kann und sollte, wenn man es nicht mehr benötigt. Ein solcher Schritt muss sorgfältig vorbereitet sein, damit unsere Gemeinde aus diesem Verzicht auf die Interimslösung der Pfarrbezirke gestärkt hervorgeht. Ein erster Mosaikstein dazu ist es, die Aufgaben, die in den aktuellen Bezirksausschüssen wahrgenommen werden, neu zuzuordnen. Hierfür haben wir erste Ideen entwickelt, die wir aber auch in den kommenden Sitzungen und unserer geplanten Rüstzeit vertiefen werden.

Zu unserem Bauvorhaben in der Sterkrader Straße möchten wir sie darüber informieren, dass wir mit dem Eigentümer des Nachbargrundstücks einen Grundstückstauschvertrag abgeschlossen haben. Dabei wird die bisherige Grundstücksgrenze begradigt, in dem beide Seiten kleine Teile ihrer Grundstücke tauschen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie merkwürdig Grundstücksgrenzen doch laufen können. Wir sind für dieses Bauprojekt weiterhin mit potentiellen Interessenten im Gespräch und werden auch darüber in der Gemeindeversammlung berichten. Seien Sie herzlich zu dieser Gemeindeversammlung eingeladen. Sie wird – soweit uns Corona keinen Strich durch die Planung macht – am 5. September um 12 Uhr, also nach dem Efa-Freiluft-Gottesdienst, in Alt-Tegel stattfinden.

Alle guten Wünsche! Ihr Wolfgang Spree

Wanted!

Haben Sie Lust, bei uns mitzuarbeiten und die Gemeinde weiterzuentwickeln? Zum 1. August sucht die Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde eine(n) Referent/in im Bereich Geschäftsführung und Fundraising mit 50% RAZ. Alle weiteren Infos unter www.tegel-borsigwalde.de

OPTIK HEYER

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr

Alt-Tegel 7 · 13507 Berlin · Tel. 433 41 78 · www.brillen-in-tegel.de · brillen-in-tegel@live.de

Inhaberin: Antje Fischer, gepr. Augenoptikerin



www.euroakademie.de/berlin

IHR QUALITÄTS-MAKLER IN TEGEL UND UMGEBUNG

BERATUNG - VERKAUF - IMMOBILIENVERRENTUNG





Tel. (030) 531 684 72

Small-Office: Kamener Weg 37 13507 Berlin-Tegel-Süd

> Office-Zentrum: Jagowstraße 5 10555 Berlin-Mitte

WWW.GOETTEL-IMMOBILIEN.DE



Telefon: 030 / 433 92 90

Tag und Nacht 24 Stunden erreichbar

- Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen
- Beisetzungen in Berlin und im Umland
- Überführungen im In- und Ausland
- · Ausführliche und persönliche Beratung
- Individuelle, wunschgemäße Gestaltung der Beisetzung
- Fachliche Gestaltung von Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Auf Wunsch kommen wir natürlich auch gerne zu Ihnen

Gloßmann\
Bestattungen



Tile-Brügge-Weg 15-17 13509 Berlin (Tegel)







Rechtsanwalt Manuel Pawellek

Individuelle Beratung & Vertretung Verkehrsrecht – Mietrecht – Arbeitsrecht – Vertragsrecht

☎ (030) 60 98 98 73 | ⊠ anwalt@pawellek.berlin

www.pawellek.berlin Bergemannweg 6 13503 Berlin



adressen & kontakte

1. Küsterei Tegel-Borsigwalde im Schwedenhaus

Erholungsweg 64 · 13509 Berlin Tel: (030) 43 77 99 03 info@tegel-borsigwalde.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Mittwoch 10-12 Uhr Donnerstag 15-18 Uhr

Diakonin und Jugendmitarbeiterin

Kirsten Goltz · Tel: 0176 – 43 40 47 74 qoltz@tegel-borsigwalde.de

Diakonin

Regina Schlingheider · Tel: (033056) 43 54 40 schlingheider@tegel-borsigwalde.de

Gemeindepädagogin

Bernadetta Heymen • Tel: 0172 – 171 81 08 heymen@tegel-borsigwalde.de

Öffentlichkeitsarbeit

Maike Möller · Tel: (030) 32 50 05 80 Mobil: 0174 – 325 60 06 moeller@tegel-borsigwalde.de

2. Martin-Luther-Kirchhof

Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin Frau Roegels · Tel: (030) 434 10 54 mlk@tegel-borsigwalde.de Mo., Di., Do. 9 – 14 Uhr, Fr. 9 – 13 Uhr

3. Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel

Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin

Gemeindehaus

Alt-Tegel 37 · 13507 Berlin

Ev. Kindertagesstätte Alt-Tegel

Alt-Tegel 41 · 13507 Berlin Leiterin: Heike Hille Tel: (030) 433 96 75 post@ev-kita-alt-tegel.de

Pfarrerin Stephanie Waetzoldt

Tel: (030) 43 56 69 99 Donnerstags 17 – 18 Uhr in der Küsterei und nach Vereinbarung waetzoldt@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusikerin

Kantorin Heidemarie Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44 h.fritz@tegel-borsigwalde.de

4. Evangelische Hoffnungskirche Neu-Tegel Gemeindezentrum

Ev. Kindertagesstätte Neu-Tegel

Tile-Brügge-Weg 49-53 · 13509 Berlin Leiterin: Susanne Frankowiak Tel: (030) 43 40 72 46 kita@hoffnungskirche-berlin.de

Pfarrer Jörg E. Vogel

Tel: 0160-91 30 62 82 vogel@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker

Kantor Markus Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44 m.fritz@tegel-borsigwalde.de

5. Schwedenhaus

Erholungsweg 64 · 13509 Berlin

6. Evangelische Martinus-Kirche Gemeindezentrum

Ev. Kindertagesstätte Tegel-Süd

Sterkrader Straße 47 · 13507 Berlin Leiterin: Angela Wünscher-Gurack Tel: (030) 432 61 52 · kita@tegel-sued.de

Pfarrer Jean-Otto Domanski

Tel: (030) 313 75 04 domanski@tegel-borsigwalde.de

Vikar Oskar Hoffmann

hoffmann@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker

Manuel Rösler · Tel: 0172 – 469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de

7. Evangelische Philippus-Kirche

Ascheberger Weg 44 · 13507 Berlin

8. Evangelische Gnade-Christi-Kirche Gemeindezentrum

Tietzstraße 34 · 13509 Berlin

Ev. Kindertagesstätte Borsigwalde

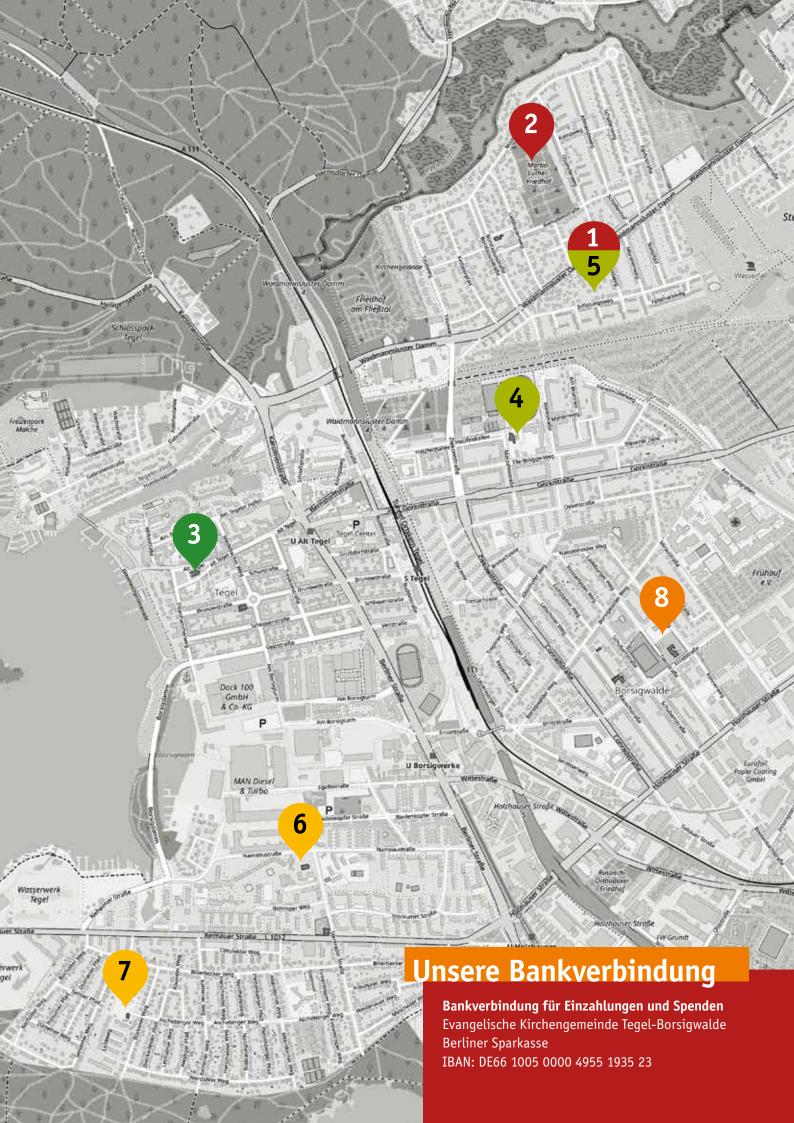
Klinnerweg 53 · 13509 Berlin Kitaleitungs-Team: Susanne Frankowiak und Katja Krzyzaniak · Tel: (030) 43 77 43 97 mail@evkitaborsigwalde.de

Pfarrerin Barbara Gorgas

Tel: (030) 434 12 37 gorgas@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker

Thomas Markus · Tel: 0176 – 50 79 09 51 markus@tegel-borsigwalde.de





10 - 12 Uhr

Öffnungszeiten

Mittwoch: 10-12 Uhr

Donnerstag: 15-18 Uhr

Dienstag:

Küsterei Tegel-Borsigwalde

Erholungsweg 64 13509 Berlin

Tel: (030) 43 77 99 03 Fax: (030) 43 77 99 04 info@tegel-borsigwalde.de

Ihre Ansprechpartnerinnen

Bettina Gödde, Simone Müller-Beck und Petra Rzepka

GKR-Vorsitz

Dr. Wolfgang Spree gkr@tegel-borsigwalde.de

Förderkreis der Evangelischen Kirche Alt-Tegel e. V.

Adelheidallee 13, 13507 Berlin

Berliner Volksbank: DE33 1009 0000 1372 9450 08

Ansprechpartnerin: Heidemarie Göpel

Tel. 030-433 71 00, heidi.goepel@googlemail.com

Freundeskreis der Evangelischen Hoffnungskirche Neu-Tegel e. V.

Erholungsweg 64, 13509 Berlin

Berliner Sparkasse: IBAN DE97 1005 0000 0190 3002 80

Ansprechpartner: Peter Engel

Tel. 030 – 43 49 07 81, freunde-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde in Tegel-Süd e. V.

Sterkrader Str. 47, 13507 Berlin

Evangelische Bank: DE97 5206 0410 0003 9080 38 Ansprechpartner: Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner

Tel. 0175 – 277 00 27, freunde-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

Jahreslosung 2021

»Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!«

Lukas 6, 36

Was es ist

Es ist Unsinn sagt die Vernunft Es ist was es ist sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich sagt die Erfahrung
Es ist was es ist sagt die Liebe

Erich Fried